

- 30.432-A Hundert Jahre Wildbachverbauung in Österreich.
1884—1984.
Klagenfurt: 1984.
Festschrift.
- 30.433-A Fünfzig Jahre Theresianum Eisenstadt.
Innsbruck: Tyrolia. 1984.
Festschrift.
- 30.436-A D e n k, Liselotte: Fanny Elßler. Tänzerin eines Jahrhunderts. Legende und Wirklichkeit.
Wien: Amalthea. 1984.
Biographischer Roman.

Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf 1985

Von Norbert F r a n k, Eisenstadt

Das diesjährige „Internationale Kulturhistorische Symposium Mogersdorf“ stand unter dem Generalthema „Staat und Gesellschaft in der Zwischenkriegszeit im pannonischen Raum“ und wurde auf Einladung des Komitates Vas (Eisenburg, Ungarn) in der ungarischen Grenzstadt Kőszeg (Güns) abgehalten. Etwa 120 Wissenschaftler aus Ungarn, Jugoslawien und Österreich beschäftigten sich in der Zeit vom 1. bis 5. Juli 1985 intensiv mit Fragen und Problemen zum Generalthema. Ort der internationalen Tagung, die bereits zum vierten Mal in Güns zu Gast war, war wie schon in früheren Jahren das Heilpädagogische Institut, ursprünglich Kadettenschule wie die Eisenstädter Kaserne.

Die Eröffnung des Symposions nahm der Präsident der Ungarischen Nationalversammlung, István *Sarlós*, vor. Er betonte, niemand könne sich von seiner eigenen Geschichte lösen. Ungarn sei aber bestrebt, durch Veranstaltungen wie dieses Symposium die internationale Zusammenarbeit zu pflegen. Für das Komitat Vas sprach der Vorsitzende des Komitatsrates, Zoltan *Bors*, Worte der Begrüßung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dieses 17. Symposium Mogersdorf bereits zum vierten Mal in Güns abgehalten werde. Nach ihm richteten die Vertreter der übrigen teilnehmenden Länder — Slowenien, Kroatien, Steiermark und Burgenland — Grußworte an die Teilnehmer des Symposions. Als Vertreter des Burgenlandes sprach Landesrat Hans *Sipötz*, der das Symposium als wesentlichen Baustein der Auslandskulturpolitik des Burgenlandes bezeichnete.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurden den Organisatoren des Symposions Ehrenurkunden der Stadt Güns überreicht. Von burgenländischer Seite wurden Hofrat Dr. August *Ernst*, Oberregierungsrat Dr. Johann *Seedoch* und — posthum — der kurz zuvor verstorbene Obmann des Schlüsselvereines Mogersdorf, Oberamtsrat Julius *Gmoser*, geehrt. W Hofrat Dr. Ernst würdigte bei dieser Gelegenheit das Wirken dieses überall beliebten, für Toleranz und Zusammenarbeit eintretenden Menschen und Freundes.

Im Einführungsvortrag mit dem Titel „Die Änderung der Rolle des modernen Staates in der Zwischenkriegszeit in Ostmitteleuropa“ ging Univ.-Prof. Dr. György *Ránki* (Budapest) auf die Veränderungen in den drei Staaten Jugoslawien, Österreich und Ungarn ein. Der Liberalismus des 19. Jahrhunderts habe der Gesellschaft Westeuropas in hohem Maße Autonomie gegenüber dem Staat gesichert. Nicht so im Osten. Krieg und Revolutionen hätten in manchen Staaten die Rolle der Exekutivmacht auf Kosten der legislativen Macht verstärkt. Dabei hätten die erdrückenden wirtschaftlichen Probleme die Einmischung des Staates unumgänglich gemacht. Auch der erste Referent des Burgenlandes, Univ. Doz. Dr. Arnold *Suppan* (Wien), verglich in seinem Referat „Staat und Gesellschaft in der Zwischenkriegszeit im pannonischen Raum. Vergleich Österreich, Jugoslawien und Ungarn“ die Situation in diesen drei Staaten. Trotz Schwierigkeiten sei es bei allen möglich gewesen, eine demokratische Staatsform zu errichten, deren Stabilität allerdings durch die Weltwirtschaftskrise ein jähes Ende fand. Dies hätte in der Folge zu autoritären politischen Strukturen und zur Polarisierung innerhalb der Gesellschaft geführt.

Mit der Geschichte der Arbeiterbewegung und der Kommunistischen Partei Jugoslawiens aus heutiger Sicht befaßte sich Univ. Prof. Dr. Dušan *Plečáň* (Esseg) in seinem Referat „Repressive Maßnahmen der staatlichen Organe gegen die Arbeiterbewegung in Kroatien 1919—1941“ Er zitierte Daten und brachte Analysen über die staatlichen repressiven Maßnahmen, denen die Arbeiterbewegung und die Kommunistische Partei ausgesetzt waren. Das Referat von Dr. Peter *Sipos* (Budapest) hatte den „Staat und die Arbeiterbewegung in der Zwischenkriegszeit in Ungarn“ zum Thema, wobei der Referent verschiedene Perioden, wie die Zeit des Dualismus, die Periode der Entstehung des konterrevolutionären Systems, die Zeit von 1922—1939 mit dem Versuch der Auflösung der Gewerkschaften und schließlich die Periode des Zweiten Weltkrieges, genauer beleuchtete.

Über „Das Verhältnis der Arbeiterbewegung in Slowenien zu Staat und Gesellschaft“ sprach France *Filipič* (Marburg). Zunächst sei die slowenische Arbeiterbewegung in den drei politischen Parteien — Klerikale, Liberale und Sozialdemokratische Partei — integriert gewesen. Durch die Gründung der Slowenischen Sozialistischen Partei im Jahre 1920 und die Trennung der christlich-sozialistischen Arbeiterbewegung vom klerikalen Lager im Jahre 1932 habe die slowenische Arbeiterklasse jenen autochthonen Charakter erhalten, der sie befähigte, Organisator des Aufstandes ge-

gen die Besetzung sowie Basis für den nationalen Freiheitskrieg zu werden. Der zweite slowenische Referent Jurij *Perovšek* (Laibach) hatte „Der Staat der Slowenen, Kroaten und Serben als Äußerung der Selbstbestimmung des slowenischen Volkes im Jahre 1918“ zum Thema. Das Entstehen des neuen Staates habe den Slowenen auch das Recht auf staatliche Selbständigkeit gebracht. Alle slowenischen politischen Parteien hätten über eine eigene slowenische Staatspolitik souverän entscheiden können.

Als Referent der Steiermark sprach Univ. Prof. Dr. Wolfgang *Mantl* (Graz) zum Thema „Verfassungsentwicklung als Problem des neu geschaffenen österreichischen Staates“ und vertrat dabei die Ansicht, daß der Liberalismus den Untergang der Monarchie überlebt und in der Folge zwei österreichische Republiken beeinflusst habe. Trotz deutlicher Verschiebungen bzw. Modifikationen nach 1945 sei die liberale Systemkonstruktion — Trennung von Staat und Gesellschaft; Trennung von Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltung — heute noch nicht am Ende. Zu einem speziell Kroatien betreffenden Problem nahm Hrvoje *Matković* (Agram) in seinem Referat „Die Frage der Ordnung des jugoslawischen Staates in den Programmen und den politischen Aktionen der kroatischen politischen Parteien 1918—1921“ Stellung.

Der zweite steirische Referent, Univ. Prof. Dr. Alfred *Ableitinger* (Graz), befaßte sich in seinem Vortrag zum Thema „Österreichs staatliche Schwäche im Konflikt mit den paramilitärischen Organisationen“ mit den innenpolitischen Verhältnissen in unserem Land. Er kam zum Schluß, daß nicht die Existenz der genannten Organisationen Österreichs Schwäche ausmache — die staatliche Macht war ja immer imstande, sich gegen paramilitärische Verbände durchzusetzen —, sondern vielmehr der Mangel an Selbstbewußtsein und an Konsens über die Existenzberechtigung Österreichs. Für das Burgenland referierte sodann der Politologe Dr. Roland *Widder* (Eisenstadt). Er hatte „Sprache und Konflikt. Elemente der politischen Kultur im Burgenland der Ersten Republik“ zum Thema. Diese Zeit sei eine Periode extrem politisch-ideologischer Radikalisierung gewesen. Die Radikalisierung habe aber vornehmlich auf verbaler Ebene stattgefunden, und Konflikte seien nicht gleichbedeutend mit lähmender Untätigkeit, sondern beinhalten oft produktive Dynamik, sagte der Referent. Den Schlußvortrag mit dem Thema „Die Regierungspartei und die öffentliche Verwaltung zur Zeit der totalitären Bestrebungen in Transdanubien“ hielt Dr. József *Vonyó* (Fünfkirchen). Gegen den Widerstand der Opposition und des Staatsapparates hätte die Gruppe um Gyula Gömbös versucht, ein totalitäres System aufzubauen. Der Referent untersuchte das Verhältnis zwischen den territorialen Organen der öffentlichen Verwaltung und den lokalen Organisationen der Regierungspartei.

Neben den wissenschaftlichen Vorträgen und Diskussionen wurde wie alljährlich auch diesmal ein reichhaltiges Kulturprogramm geboten: In der Burg war eine Ausstellung mit Werken des ungarischen Künstlers László

Bartha zu sehen; in der Stadtpfarrkirche fand ein vielbeachtetes Orgelkonzert mit Werken Georg Friedrich *Händels* statt; im Burghof zeigten Musik- und Tanzgruppen aus den Teilnehmerländern ihr Können. Das Burgenland war durch das Ensemble *Camerata Pannonica*, Kroatien durch das *Božidar Maslarić-Ensemble*, Slowenien durch das *Oktett von Maribor*, Ungarn durch die *Volkstanzgruppe von Bük*, die Steiermark durch die *Kulmmusikanten* vertreten. Um den Teilnehmern am Symposion auch die Möglichkeit zu geben, die nähere Umgebung von Güns sowie kulturelle Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, wurden Exkursionen in die Berggegend von Güns und nach Fertőd (Schloß Esterháza), Nagycenk (Schloß Széchényi) und Ödenburg unternommen.

Das 17. Internationale Kulturhistorische Symposion Mogersdorf hat wieder einmal gezeigt, wie man mit gutem Willen und mit einer Offenheit, die unter Freunden üblich ist, auch heikle Themen aus der jüngeren Vergangenheit behandeln kann, ohne den anderen zu verletzen. Dennoch scheint ein Zurückgehen auf Zeiten, in denen Geschichte nicht gleichzeitig und mehr oder weniger isoliert für sich allein, sondern von den Teilnehmerländern gemeinsam erlebt wurde, für die historische Aufarbeitung des panonischen Raumes effektiver und deshalb auch sinnvoller und wünschenswerter zu sein.

Forschungsgruppe Westungarn/Burgenland in der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF) — Forschungsstelle Südosteuropa

Die Forschungsstelle Westungarn/Burgenland wurde Ende 1979 innerhalb der Forschungsstelle Südosteuropa der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher aufgebaut. Das Forschungsgebiet umfaßt die heutigen westungarischen Komitate Győr-Sopron und Vas sowie das Burgenland.

Die Forschungsstelle stellt sich folgende Aufgaben:

- 1) Sammeln von genealogischem Material (wie Ahnen- und Stammlisten von Familien aus dem Betreuungsgebiet),
- 2) Einordnen des Materials in eine Orts- und Personenkartei,
- 3) Aufbau einer Handbücherei (laufende Ergänzung durch altes und einschlägiges Schrifttum),
- 4) Beantwortung von Anfragen aus dem gesammelten Material und aus der Handbücherei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Frank Norbert

Artikel/Article: [Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf 1985 138-141](#)